

## Rundbrief November 2010

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

mit diesem Rundbrief möchte ich Sie über die Entwicklungen der letzten Wochen und über unsere Aktivitäten in der nächsten Zukunft informieren.

### Dialogtage 2010

Die Dialogtage des Aktiven Museums Spiegelgasse (**5. - 21.12.2010**), die wir erstmals in Kooperation mit dem Projektbüro Stadtmuseum durchführen, stehen ganz im Zeichen eines fast vergessenen Teils der Wiesbadener Geschichte: **„Ostjuden im Westend (1889-1942). Von Hutmachern, Zigarettenarbeitern und Geschäftsfrauen.“**

Die Dialogtage widmen sich dem *ostjüdischen* Leben im Wiesbadener Westend, wie es dort zwischen 1889 und 1942 existierte. Infolge der Pogrome im zaristischen Russland flüchteten nach 1880 ungefähr 2,5 Millionen osteuropäische Juden in den Westen. Ca. 130 Familien ostjüdischer Herkunft fanden Zuflucht in Wiesbaden. Sie lebten mehrheitlich im Westend und bildeten dort eine Art Subkultur.

Zur Eröffnung der Dialogtage am **Sonntag, 5. Dezember 2010, um 11.30 Uhr**, im Bürgersaal des Georg Buch Hauses (Wellritzstraße 38) geben wir – musikalisch von Roman Kupperschmidt untermauert – zunächst einen Gesamtüberblick über die Situation der osteuropäischen Juden im Westend. Daran schließt sich (ca. 13.00 Uhr) die Vernissage der Ausstellung in der Hellmundstrasse 30 an. Ich würde mich freuen, Sie an diesem Tag persönlich begrüßen zu dürfen. Mehr Informationen zu den Dialogtagen finden Sie im beiliegenden Flyer.

### Stolpersteine in Wiesbaden 2010

Nach wie vor ist das Projekt „Stolpersteine“ in Wiesbaden außerordentlich erfolgreich: Die Zahl der Personen und Institutionen, die eine Patenschaft für einen Stein übernehmen möchten, ist und bleibt hoch.

Im Jahr 2010 wurden an mehreren Terminen - im Frühling und im Herbst - insgesamt 70 Steine in der Innenstadt, in Mainz-Kastel und in Nordenstadt neu verlegt. Damit liegen in Wiesbaden derzeit 392 Steine an 167 Verlegeorten.

Es gab wie immer schöne und ergreifende Begegnungen und wir konnten auch wieder einige Familienangehörige der Opfer zu den Verlegungen begrüßen. Diese Arbeit könnten wir nicht bewältigen ohne unsere verlässlichen und kompetenten Helfer: Stadtarchiv und Hessisches Staatsarchiv unterstützen uns bei der Recherche; der Städtische Bauhof mit seinen freundlichen Mitarbeitern und unser im Hintergrund wirkender Kollege Ingo Schwemmer sind unersetzlich bei der Vorbereitung und Durchführung der Verlegungen.

Erfreulicherweise konnte die interaktive Stolpersteinkarte auf der AMS-Webseite neu gestaltet und aktualisiert wieder in Betrieb genommen werden.

2011 wird es mit dem Stolpersteinprojekt in Wiesbaden weiter gut vorangehen - die Warteliste für die vorgesehenen Termine ist bereits wieder fast voll!

### Jugendinitiative Spiegelbild

Die große Resonanz auf unser Kooperationsprojekt „ein,zwei,drei...heimisch!?“ des von uns koordinierten Trägerkreises zeigt, dass die Verbindung von Erinnerungskultur und Integration sehr positiv aufgenommen wird. Das Projekt läuft noch bis zum 9. Dezember. Eine aktuelle, umfangreiche und überaus positive Resonanz in den Printmedien finden Sie in unserem Pressearchiv auf unserer Homepage unter: <http://www.am-spiegelgasse.de/de/presse/>.

Gemeinsam mit der Kleist-Schule bieten wir seit Beginn des Schuljahres den Wahlpflichtkurs „Was

bleibt? – Der Track deines Lebens“ an. Der Kurs für die zehnten Klassen wird dank der großzügigen Unterstützung des Ortsbeirates Rheingauviertel und der Schulleitung bis Ende des Schuljahres 2010 / 2011 fortgesetzt werden können.

Vom 26. bis 29. November findet in Kooperation mit dem Jugendamt der Stadt Wiesbaden ein **deutsch-polnisches Fachkräftetreffen im Aktiven Museum** statt, das den Grundstein für einen langfristigen Jugendaustausch mit unserer Partnerstadt Wroclaw (ehem. Breslau) legen soll.

### **Ausstellungshaus 11**

Bis zum 18. Dezember haben Sie die Möglichkeit, in unserem Ausstellungshaus die Präsentation von Erinnerungsblättern unter dem Titel: „**Flucht in den Tod**“ zu besuchen. Die Blätter erinnern an Bürgerinnen und Bürger aus Wiesbaden, die keinen anderen Ausweg fanden, um sich vor einer Verhaftung oder Deportation durch das NS-Regime zu retten, als durch die „Flucht in den Tod“. Öffnungszeiten: Do+Fr 16–18 Uhr, Sa 11-13 Uhr.

Wie bereits auf der Mitgliederversammlung bekannt gegeben, hat Frau Heidrun Krempel auf eigenen Wunsch ihre Arbeit im Rahmen unseres Ausstellungshauses beendet. Für ihre langjährige und sehr engagierte Arbeit danken wir ihr herzlich. Eine Arbeitsgruppe für die Fortsetzung von Projekten im Ausstellungshaus Spiegelgasse 11 hat sich neu konstituiert. Das nächste Treffen der Arbeitsgruppe findet am 6.12. um 11 Uhr in der Bibliothek, Spiegelgasse 9, statt.

### **Erinnerungsblätter**

Im Jahr 2010 werden 37 neue Erinnerungsblätter präsentiert worden sein: 9 anlässlich der Ausstellung „Verfolgte jüdische Familien aus der Adelheidstraße“ im Januar, 24 tournusgemäß (2 pro Monat) und 4 anlässlich der aktuellen Ausstellung "Flucht in den Tod". Die letzte Präsentation in diesem Jahr findet am Donnerstag, 2.12. um 12:30 Uhr an den Stelen Ecke Spiegelgasse/Webergasse statt.

### **Vorstand**

Neben dem Alltagsgeschäft widmet sich der Vorstand verstärkt der Neubesetzung der vakanten Position des ersten Vorsitzenden. Hierzu wird eine **Findungskommission** eingerichtet, die sich im Januar intensiv mit der offenen Personalie und den notwendigen Schritten zur Besetzung dieser Position beschäftigen wird. Seitens des Vorstandes gehören Frau Annemarie Weiss und ich als stellvertretender Vorsitzender dieser Kommission an. Sollten Sie Vorschläge oder Ideen haben, wenden Sie sich bitte an uns. Im Januar wird der Vorstand in einer Klausur sich explizit mit der Personalie und den Anforderungen an dieses Amt befassen. Unser Ziel ist es, auf der regulären Mitgliederversammlung im kommenden Frühjahr die Nachwahl des ersten Vorsitzenden durchführen zu können.

Viele von Ihnen werden die öffentliche Diskussion der letzten Tage zu den **geplanten baulichen Veränderungen auf dem Schlachthofgelände** verfolgt haben. Hierzu wird es enge Absprachen zwischen den Betreibern des Kulturzentrums Schlachthof, dem Künstler des Mahnmals, Herr Kutschner, der Wiesbadener Stadtentwicklungsgesellschaft (SEG), dem zuständigen Architekten und dem Vorstand des Aktiven Museums geben. Seien Sie versichert, dass wir uns dafür einsetzen, eine Neugestaltung des Schlachthofes ohne Beeinträchtigung des Mahnmals zu verwirklichen. Den dafür notwendigen Dialog werden mit allen Beteiligten nachdrücklich führen.

Eine gute Nachricht zum Schluss - Dank der intensiven und zuverlässigen Arbeit unseres Kassierers, Herr Lutz-Kopp – steht der Verein trotz der enormen finanziellen Umzugsbelastungen aus dem Jahr 2009 finanziell gesund da.

Ich wünsche Ihnen für die kommenden Wochen und Monate eine gute und besinnliche Zeit und für das nächste Jahr Gesundheit und Kraft.

Mit freundlichen Grüßen

Luciano Becht  
Stellvertretender Vorsitzender